

Betrüger tauschen Feuerlöscher aus und kassieren Geld

Dagmar Hornung

am 14.04.2016 um 18:03 Uhr



Rost und falsche Plaketten, Hermann Wiegand vom Firewall-Brandschutzteam zeigt einen Feuerlöscher, den die Betrüger hinterlassen haben.

Foto: FUNKE Foto Services

Im Namen einer Herner Firma warten Unbekannte Feuerlöscher und wechseln neue gegen kaputte aus. Sie kassieren Geld und bringen andere in Gefahr

Herne.. Der Betriebsleiter von Firewall-Brandschutzteam, Hermann Wiegand, ist nicht nur verärgert, sondern auch besorgt: In seinem und im Namen von Kollegen ist eine Scheinfirma unterwegs. „Phönix Brandschutz“ mit angeblichem Sitz in Bochum tauschen einwandfreie Feuerlöscher durch alte Geräte in Betrieben aus – und fordern anschließend Bargeld für ihre „Arbeit“. Werden sie angesprochen, geben die Betrüger an, dass die jeweilige Wartungsfirma Namen und Standort gewechselt habe.

Großes Risiko

„Es ist nicht nur ärgerlich, dass diese Leute mit der Masche Geld verdienen und meinen Ruf schädigen, sondern auch gefährlich. Zu alte und kaputte Feuerlöscher sind ein großes Risiko. Die Behältnisse können bei Gebrauch explodieren und einem die Hände abreißen“, erklärt Wiegand.

Der Betrugsmasche ist der Leiter der Brandschutzfirma durch den Anruf eines Kunden auf die Schliche gekommen: Am Samstag, 2. April, sollen zwei Männer im Grillrestaurant Sorbas aufgetaucht sein und angegeben haben, dass die dortigen Löscher gewartet werden müssen – obwohl die Wartung erst im kommenden Jahr fällig gewesen wäre. Einen Feuerlöscher haben sie durch ein altes offensichtlich verrostetes Gerät mit falsch geklebter TÜV-Plakette ausgetauscht. Dem Betreiber des Restaurants, der an diesem Tag sehr beschäftigt war, seien die beiden zwar komisch vorgekommen, auf Nachfrage hätten sie aber bestätigt, dass „Hermann“ sie geschickt habe. Auch die Rechnung mit dem Briefkopf von Phönix Brandschutz über 146,37 Euro hat er direkt bar bezahlt, obwohl Firewall-Brandschutzteam immer erst im Nachhinein eine Rechnung ausgestellt hatte.

Nachdem der Betreiber des Grillrestaurants eine Nacht darüber geschlafen hatte, habe er sich doch entschieden, bei Hermann Wiegand anzurufen. Und der hatte keine Ahnung, wer da in seinem Namen unterwegs war. Inzwischen hat er sich die Überwachungsvideos aus dem Grillrestaurant angesehen, die den Vorfall mit den unbekanntenen Männern belegen. Und er hat Strafanzeige bei der Polizei gestellt. Beim Bundesverband Brandschutz seien ähnliche Betrugsmaschen bekannt. „Es werden sogar Brandmelder in größerer Stückzahl ohne Innenleben verkauft“, hat Hermann Wiegand erfahren. Veronika Zoller von der Verbraucherzentrale Herne sind ähnliche Vorfälle noch nicht bekannt. Sie rät Privatpersonen und Gewerbetreibenden grundsätzlich, keine Arbeiten ohne schriftlich vorgelegte Aufträge verrichten zu lassen.

Bei Polizei melden

Im Gespräch mit einem Kollegen kam heraus, dass die Scheinfirma aus Bochum schon im Oktober des vergangenen Jahres in Lünen jemanden hintergangen hat. Der Fall wurde nicht öffentlich, da der dortige Betreiber einer Reithalle keine Anzeige

erstatten wollte. An den ausgestellten Rechnungen und den darin enthaltenen Formulierungen sei erkennbar, dass sich die Betrüger mit der Branche auskennen, erklärt Wiegand weiter. Vermutlich seien eher Gewerbetreibende als Privatpersonen und bevorzugt Menschen mit Migrationshintergrund Opfer der Masche.

Jetzt hofft der Herner darauf, dass sich noch mehr Geschädigte bei der Polizei melden und Hinweise geben. Denn nur so würde zügig in der Sache ermittelt. „Ich möchte meine Kunden, die Firma und meine Mitarbeiter schützen“, sagt Wiegand.